

„Wir wollen die Grenzen sichern, aber unsere Türen offen halten“

US-Generalkonsul Eric Nelson erklärt, warum sich USA-Reisende ab heute vorher im Internet registrieren müssen – und wie es funktioniert

Reisende in die USA müssen ab heute eine neue Regelung beachten: Wer ohne Visum in das Land fliegt, muss sich vor der Reise im Internet anmelden. „ESta – Electronic System for Travel Authorization“ heißt das Verfahren. US-Generalkonsul Eric Nelson erklärt, wie es funktioniert und weshalb es eingeführt wurde.

■ Wer muss sich über ESta anmelden?

Jeder, der visumsfrei in die USA reisen möchte: Also zum Beispiel Deutsche, die einen Urlaub oder eine Geschäftsreise machen und nicht länger als 90 Tage bleiben.

■ Bis wann muss man sich spätestens anmelden?

Wir empfehlen, es mindestens 72 Stunden vor Abreise zu tun. Im Notfall funktioniert die Anmeldung aber auch noch in letzter Minute. Doch generell gilt: Je früher, desto besser. Wer Reisepläne für den Sommer hat, sollte sich ruhig schon jetzt

anmelden. Die Reise-Erlaubnis, die ESta erteilt, gilt zwei Jahre – oder bis der Pass abläuft. Allerdings garantiert eine ESta-Genehmigung nicht, dass man einreisen darf, sondern nur, dass man seine Reise antreten kann. Die endgültige Entscheidung fällen – wie bisher – die Zollbeamten vor Ort.

■ Wie funktioniert ESta?

Das Programm ist sehr einfach zu bedienen. Man geht auf die Internetseite <https://esta.cbp.dhs.gov> und füllt dort ein Formular aus (auch auf Deutsch möglich, d. Red.). Es werden die gleichen Angaben verlangt, die man bislang auf dem grünen Formular bei der Einreise macht – also hauptsächlich einfache Daten aus dem Reisepass. Das Ausfüllen dauert nur ein paar Minuten. In der Regel erhält der Antragsteller dann in ein paar Sekunden eine Antwort, dass die Genehmigung erteilt ist. Er bekommt auch eine Antragsnummer. Die drückt er sich aus



„ESta“ ist sehr einfach: Generalkonsul Eric Nelson. FOTO: SCHLAF

oder schreibt sie sich mit Bleistift in den Reisepass. Wenn sich die Daten des Reisenden vor Abflug noch einmal ändern, kann er sie jederzeit auf ESta aktualisieren.

■ Was können Reisende machen, die keinen Internetzugang haben?

Sie können zum Beispiel Verwandte oder Bekannte bitten,

das für sie zu erledigen. Die brauchen nur die Daten des Reisenden. Auch ein Reisebüro kann das machen. Wir warnen davor, sich an Stellen zu wenden, die Gebühren für den ESta-Antrag verlangen. Das ist Geschäftemacherei und wird von uns nicht unterstützt.

■ Warum braucht es die elektronische Anmeldung?

Wir wollen damit den Einreise-Prozess beschleunigen und die Probleme, die manchmal auftreten, verringern. Manche Reisende fliegen zum Beispiel ohne Visum, obwohl sie eigentlich eines bräuchten. Dann gibt es am Flughafen Probleme. Mit ESta erfährt jeder schon vorher, ob er ein Visum braucht, und kann gegebenenfalls eines beantragen. Oder: Manchmal kommt es vor, dass Name und Geburtsdatum eines Reisenden denen eines Terrorverdächtigen ähneln. Mit ESta kann man vorher ausschließen, dass es da zu Verwechslungen kommt. Wenn ESta zu 100 Prozent etabliert ist, wird dafür auch das Ausfüllen des Einreiseformulars im Flugzeug wegfallen.

■ Was passiert mit den Daten?

Sie werden mit den Datenbanken der Strafverfolgungsbehörden abgeglichen. Sie werden so lange gespeichert wie die ESta-Anmeldung gültig ist,

plus ein weiteres Jahr. Danach bewahrt das US-Ministerium für Innere Sicherheit die Daten zwölf Jahre im Archiv auf.

■ Haben Sie Sorge, dass das neue Verfahren Reisende aus Deutschland verärgern könnte?

Uns ist es wichtig, den Menschen zu sagen, dass ihre Daten sicher sind und dass ESta sehr einfach und elegant zu bedienen ist. Es beschleunigt die Einreise und macht die Flüge sicherer. Ich denke, die Leute verstehen das. ESta läuft bereits seit August auf freiwilliger Basis – es wird sehr positiv aufgenommen. Unsere Devise lautet „secure borders – open doors“. Wir wollen unsere Grenzen sichern – aber unsere Türen für Gäste offen halten.

Interview: Johannes Patzig

Informationen zu ESta

bietet auch die Internet-Seite des US-Generalkonsulats in München: <http://german.munich.usconsulate.gov>

Jan. 12., 2009

Münchener Merkur